

Kraftwerk eine Zumutung

Zum Thema Kohlekraftwerk in Bützfleth schreibt Lungenärztin Dr. Gabriele Brockhausen, Stade

(Leserbrief erscheint am 25.04.2008 im Stader TAGEBLATT):

Wir dürfen beim Klimaschutz keine Zeit verlieren. Wir wollen und müssen den CO₂-Ausschuss reduzieren. Wir wissen: Die Verbrennung von Kohle ist die klimaschädlichste Energiereform. Den Bützflether Bürgern soll ein Kohlekraftwerk vor die Nase gesetzt werden, bei dem noch nicht mal die Wärme voll genutzt wird, sondern in die Elbe abgeleitet wird. Einige Bürger wohnen nur 150 Meter von dem geplanten Standort entfernt – eine Zumutung. Eine Zumutung war aber auch die Demonstration von der entstehenden Feinstaubbelastung durch Herrn Albers vom Energiekonzern Electrabel: „Mengenmäßig wie ein Gramm Mehl auf der Fensterbank in einem Jahr.“ Es geht hier nicht um Fensterbänke sondern um Kinderlungen! Auch deutlich unter den Grenzwerten liegende Feinstäube haben Effekte im menschlichen Organismus, von denen wir zum Teil noch wenig verstehen. Es sind Effekte auf Atemwege, Allergien und das Herzkreislaufsystem. Betroffen sind besonders Ungeborene, Kinder und alte Menschen. Mit zunehmender Schadstoffbelastung steigen Krankheitsrate und Sterblichkeit.

Die persönliche Belastung ist abhängig von vielen unterschiedlichen Emissionen. Neben Kohlekraftwerken spielt hier der Kraftverkehr eine große Rolle. Kinder an Hauptverkehrsstraßen haben häufiger Asthma und Allergien als Kinder in Reinluftgebieten. Zugelassen sind in Deutschland 40 ug Feinstaub pro Kubikmeter Luft, die Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation liegt bei jedoch maximal 10 ug pro Kubikmeter. Bevölkerung und Politik tragen die Verantwortung für umweltgerechte und gesundheitsfördernde Maßnahmen. Kohlekraftwerke zerstören das Klima und sind gesundheitsschädlich.